

Dauthendey, Max: Manch Tag, der ist wie's Leben lang (1892)

1 Manch Tag, der ist wie's Leben lang,
2 Wenn's Schätzlein fehlt.
3 Taumelst wie ein Falter den Weg entlang,
4 Fühlst dich kahl wie der Baum,
5 Den der Wind abschält.
6 Ein Span steckt dir im Hals, im steifen,
7 Kannst kein Lied mehr pfeifen,
8 Und alle Weg' durch den Wald gehauen,
9 Die sind unendlich anzuschauen.
10 Gehst du zu ein Stück,
11 Zieht jemand dich am Rock zurück.
12 Bald bist du tot, weißt's ganz bestimmt,
13 Wenn niemand dir die Sehnsucht nimmt.

(Textopus: Manch Tag, der ist wie's Leben lang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25981>)